

Stimmgewaltiges Ende der Spielzeit

Kunst im Kreishaus: Das Quintett Vocaldente singt a cappella Rockiges, Orientalisches und Pop-Klassiker. Ensemble-Mitglied Alexander Nolte stammt aus Detmold

Detmold (rb). Instrumente brauchen sie keine, den Ton treffen sie dennoch jedes Mal. Das weltweit erfolgreiche A-cappella-Ensemble Vocaldente hat am Freitag im Detmold Kreishaus ein Stelldichein gegeben. Im Rahmen der Reihe „Kunst im Kreishaus“ ließ das Quintett auf der Bühne sowohl rockige Klänge als auch Orientalisches oder auch Pop-Klassiker hören.

Mit einer kleinen Flöte prüfte Tenor Tobias Kiel noch einmal die passende Tonhöhe, dann legte das Quintett „Vocaldente“ auch schon los. Bedächtigen Schritten die fünf Musiker in

die Mitte der zu Beginn blau ausgeleuchteten Bühne in Richtung der aufgestellten Raummikrofone. „Heathens“ von den „Twenty One Pilots“ stimmten die Musiker zum Start an. Langsam und gemäßigt. Schwungvoller wurde es anschließend bei der Darbietung des Klassikers „Rhythm of the Night“ von Corona. Spätestens beim Song „Bei Mir Bistu Shein“ von den Andrews Sisters fingen dann auch die Gäste an, mit den Knien zu wippen oder euphorisch mit zu klatschen.

Die Hannoveraner Band verstand es, ihre Stücke zu arrangieren. Vom Flügelhorn bis

zu den Drums: Vocaldente lieferte die komplette Bandbreite an A-cappella-Sounds. Dazu gab es jede Menge Lautmalerei. Die Musiker zeigten sich perfekt aufeinander abgestimmt. Countertenor Benjamin Boresch glänzte als höchste Stimme des Quintetts unter anderem bei der Ballade „Marvin Gaye“ von Charlie Puth und sorgte dabei für Gänsehautmomente bei den Gästen. Tenor Jakob Buch wusste vor allem bei der launigen Performance von Tarkans „Simarik“ zu begeistern. Tadellos – so schien es zumindest – meisterte er dabei auch die Ausspra-

che und Intonation des türkischen Liedtextes. Tobias Pasternack, die Bass-Stimme des Ensembles, überzeugte derweil etwa bei dem Folksong „Whisky in the Jar“ mit seinen unüberhörbaren tiefen Tönen. Alexander Nolte hatte indes als gebürtiger Detmolder bei den Zuhörern ohnehin einen Stein im Brett: „Hier ein paar Meter weiter unten im Supermarkt habe ich mal ein Mädchen kennengelernt. Das lief auch ganz gut. Bis wir feststellten, dass ich kurz zuvor auch schon ihre Schwester kennengelernt hatte. Da war mir klar: Ich muss hier weg“, erzählte er in einer von vielen humorvollen Überleitungen zwischen zwei Musikstücken.

Mittlerweile sei er mit seinen A-cappella-Kollegen durch die halbe Welt gereist. Über 100 Auftritte jährlich hat das Quintett, das 2004 aus dem Umfeld der Musikhochschule und dem Knabenchor Hannover entsprang. Auch in Asien, den USA und ohnehin in ganz Europa war Vocaldente schon. Das Detmolder Publikum schienen sie in jedem Fall von ihrer Machart der Musik überzeugt zu haben. Der Auftritt von Vocaldente bedeutete den Abschluss der Spielzeit 2017/18 von „Kunst im Kreishaus“. Für die kommende Spielzeit gibt es noch Restkarten.

Alle Infos dazu gibt es unter www.kunst-im-kreishaus.de im Internet.



Lautmalerisch schön: Das Ensemble „Vocaldente“ mit (von links) Benjamin Boresch, Tobias Kiel, Jakob Buch, Alexander Nolte und Tobias Pasternack bietet A-cappella-Musik erster Güte.

FOTO: RAPHAEL BARTLING